

+++ In dieser Ausgabe lesen Sie ausgewählte Vorberichte zur Tagung „Dermatologische Praxis“ in Frankenthal +++

Dermatologische Praxis 2013 in Frankenthal

Praktische und attraktive Themen

Es ist wieder so weit: Mitte März findet in Frankenthal die nunmehr 11. Tagung „Dermatologische Praxis“ statt. Der Initiator und Tagungschef Dr. med. Klaus Fritz, Landau, lädt ein.

Wie immer im März werden wir vom 15. bis 17. März 2013 wieder in Frankenthal die Tagung „Dermatologische Praxis“ über drei Tage und mit über 60 Referenten und insgesamt 37 Fortbildungspunkten organisieren. Die bewährte Mischung aus klassischer Dermatologie, Ästhetik, Laser und Praxismanagement wird Ihnen wieder eine Fülle von höchst interessanten Themen bieten. Dabei werden natürlich auch politische und berufspolitische Fragen behandelt.

Mehrere Erstvorstellungen von Produkten

Besonders stolz sind wir darauf, dass mehrere Firmen ihre Erstvorstellung, den sogenannten Launch eines neuen Produktes, auf unserer Tagung planen. Hierzu gehören etwa ein neuer Filler für die Lippen und die Kryoinaktivierung eines Gesichtsnervs als Alternative zur Botulinumtoxin-Behandlung von Falten.

Neue diagnostische Geräte zur Differenzierung zwischen benignen und malignen sowie sogar zur Unterdiffere-

und natürlich die große Frage, was aus den Privatkassen nach der nächsten Wahl wird.

Bewertungsportale für Ärzte

Einen anderen, wichtigen Themenbereich wird das brisante Kapitel „Internetforen und Arztbewertungen“ erhellen. Hier werden wir einen Überblick geben und verschiedene Portale vorstellen, denn viele werden schon eine Negativbewertung über sich gefunden haben. Wo einer von 50.000 Patienten einmal vielleicht zu lange warten musste und dies dann auch der einzige Kommentar im Portal ist, der gleich die Gesamtnote herunterzieht. In solchen Fällen fragt man sich: „Darf das sein, was kann ich tun, was muss ich tun?“

Ein weiterer großer Themenbereich ist eine neue Initiative der Frauen in der Dermatologie, die sich insbesondere um die Lebens- und Berufsperspektive jüngerer Dermatologinnen kümmern.

Wir sehen bundesweit einen Rückgang der Neigung zur Niederlassung und eine Zunahme der Neigung zur Kooperation. Wie werden die Praxen morgen und übermorgen aufgestellt sein, wie kann man seine Work-Life-Balance bewahren?

Visionen für die Praxisstruktur der Zukunft gefordert

Die Einzelpraxis mit 60-Stunden-Woche wird es übermorgen nicht mehr geben.

Nur wenn man die Erwartungen der jüngeren Kolleginnen und Kollegen kennt, wird man eine Praxisstruktur für die Zukunft und eine Vision entwerfen können.

Im ästhetischen Bereich geht es zweimal um Chemical Peeling mit praktischen Workshops und praktischen Anwendungen, verschiedene Laser und neue Filler – insbesondere das Thema Volumengebung, aber auch Lippenmodellage und Mesotherapie und im Rahmen der DGaUF um die Seriosität von Herstellern und Leistungserbringern.

Entspannte Atmosphäre und kollegialer Austausch

Eine Fülle von Kontakten auf dem Kongress untereinander und einer Vertiefung während des Gesellschaftsabends in der gemütlichen

Weinstube Henniger in Karlstadt sorgen für eine entspannte Atmosphäre und kollegialen Austausch.

Dem, der noch kein Hotel gebucht hat, möchte ich dringend empfehlen, lieber eines der Hotels an der schönen Weinstraße zu suchen, die nur 15 bis 20 Minuten vom Kongresszentrum entfernt liegen und sich nicht nur näher am Ort des Gesellschaftsabends, sondern auch einfach in einer angenehmen Umgebung befinden.

Hotelvorschläge finden Sie auf der Webseite www.dermatologische-praxis.com.

Besuchen Sie uns auch gerne einmal auf Facebook; hier stellen wir Informationen über Änderungen und auch Neuerungen als Teil der Tagung von Zeit zu Zeit immer wieder ein. Wir werden Sie aber auch durch Rundmails benachrichtigen, sofern wir Ihre Adresse haben.

Nicht vergessen werden darf, dass wir wie immer eine Fülle von Themen für die MFA am Samstagvormittag bis 13 Uhr anbieten werden.

Wichtige Themen für Praxismitarbeiter

Eine Reihe von neuen Themen ist dabei und zumindest solche, die jede von unseren Mitarbeiterinnen interessieren sollten und die dazu dienen werden, uns im Praxisalltag zu entlasten oder die Beratungsqualität, die teilweise ja auch über unsere Helferinnen läuft, zu verbessern. Vorträge



Dr. med. Klaus Fritz

„Seit diesem Jahr ist die Mitgliedschaft für Weiterbildungsassistenten im Berufsverband der deutschen Dermatologen frei, motivieren Sie also evtl. bei Ihnen tätige Weiterbildungsassistenten nicht nur zum Beitritt, sondern auch zur kostenfreien Teilnahme an unserer Tagung.“

also eventuell bei Ihnen tätige Weiterbildungsassistenten nicht nur zum Beitritt, sondern auch zur kostenfreien Teilnahme an unserer Tagung. Eine Unterschrift von Weiterbildungsassistenten ist hierfür erforderlich.

Wir begrüßen ganz besonders gerne die jüngeren Kolleginnen und Kollegen und bringen sie in Kontakt mit den bereits etablierten Praxen, damit es beiden nutzt.

Wir freuen uns ausgesprochen, Sie in Frankenthal wieder begrüßen zu können, und hoffen, Ihnen einen bunten



Großes Interesse bei den Plenumsvorträgen

Namhafte Referenten haben bereits ihr Kommen zugesagt.

Besonderen Wert auf praxisnahe Darstellung gelegt

Besonderen Wert haben wir erneut darauf gelegt, dass viele der Präsentationen praxisnahe bzw. praktische Hands-on-Demonstrationen, Videodemonstrationen oder gar Kurse mit der praktischen Mitwirkung der Zuhörer sind. Dazu zählen beispielsweise der praktische Basiskurs „Operative Dermatologie“, theoretische und praktische Neuerungen in der Onkologie über 7,5 Stunden, mehr als fünf Stunden Kurse zur Ästhetik, insbesondere Faltenfiller, Augmentation; zum Botulinumtoxin haben wir sogar neun Stunden vorgesehen, zum Thema Laser ebenfalls neun Stunden.

Das Praxismanagement erfährt mit mehr als zehn Stunden entsprechende Aufmerksamkeit, aber auch die Allergologie mit fünf und die Psoriasis mit mehr als drei Stunden kommen nicht zu kurz.

renzung, welche Form von Hautkrebs vorliegt, durch Spektralreflektion und/oder bildgebende Verfahren. Die Frage der Heimbehandlungsgeschichte zur Laserepilation wird ebenso diskutiert wie neue Laser zur Behandlung der Onychomykose oder das Kosten-Nutzen-Verhältnis verschiedener Technologien.

Neue Gesellschaft stellt sich vor

Eine neue Gesellschaft: die Deutsche Gesellschaft für Augmentation und Faltentherapie e.V. (DGaUF), stellt sich vor.

Die Selbsthilfe kommt zu Wort mit der Frage: „Wie können wir kooperieren und was nutzt uns die Selbsthilfe in Vertragsverhandlungen?“ Im Hinblick auf das Praxismanagement sind Fragestellungen erneut thematisiert wie „Die unwaltliche Stellungnahme zur Frage, welche Werbemöglichkeiten wir Ärzte haben“, aber auch: „Wie optimiere ich meine IGEL-Leistungen?“ „Welchen Zusatznutzen in der Praxis bringt der Patient mit chronischem Handekzem und berufsdermatologischen Erkrankungen?“



Auch die Industrieausstellung bietet Raum für regen Gedankenaustausch.

zur Abrechnung, zum Arbeiten im OP, mit Chemical Peels und vieles andere sind vorgesehen.

Seit diesem Jahr ist die Mitgliedschaft für Weiterbildungsassistenten im Berufsverband der deutschen Dermatologen frei, motivieren Sie

Strauß praktischer und attraktiver Programmpunkte bieten zu können. Bei weiterhin ungeschlagen niedrigen Teilnahmegebühren und einer atemberaubend hohen Zahl von Weiterbildungspunkten.

Ihr Dr. med. Klaus Fritz